

BRAUNSCHWEIG
QUIZ



GRUPELLO

DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de

Braunschweig-Quiz

verfaßt von Ingo Beck



1. Auflage 2011

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de
Herstellung: Müller, Grevenbroich
ISBN 978-3-89978-158-8

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.

Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Wer war zuerst da, der Braunschweiger Dom oder das Löwenstandbild auf dem Burgplatz?

Das Löwenstandbild. Das Wahrzeichen der Stadt, meist als »Burglöwe« bezeichnet, wurde 1166 auf einem Sockel errichtet. Heinrich der Löwe stiftete es als Symbol für seine Herrschaft und Gerichtshoheit. Es war die erste freistehende Großplastik des Mittelalters nördlich der Alpen. Seit 1989 befindet sich das Standbild in der Burg Dankwardenrode, und auf dem Burgplatz steht eine originalgetreue Kopie. Heinrich der Löwe stiftete 1173 ebenfalls den Dom St. Blasii, dessen Gesamtweihe 1226 erfolgte.

Welcher Schriftsteller sagte, Braunschweig sei von altersher berühmt durch Heinrich den Löwen, Wurst und Honigkuchen und neuerdings durch Spargel sowie ihn selbst?

Wilhelm Raabe (1831 – 1910). Er war einer der bedeutendsten Vertreter des »poetischen Realismus« und schrieb 68 Romane und Erzählungen. An seinem siebzigsten Geburtstag wurde er Ehrenbürger von Braunschweig und seiner Geburtsstadt Eschershausen und außerdem Ehrendoktor der Universität Göttingen und Tübingen.

Wer sind nach einer Umfrage der
»Braunschweiger Zeitung« im Jahre
2005 die drei berühmtesten Braunschweiger?

1. Heinrich der Löwe (um 1130 – 1195),
Herzog von Sachsen und Bayern
2. Carl Friedrich Gauß (1777 – 1855),
Mathematiker, Physiker und Astronom
3. Heinrich Büssing (1843 – 1929),
Erfinder und Industrieller

Welcher Schelm überlebte die Bombennacht vom 14. auf den 15. Oktober 1944, in der die Braunschweiger Altstadt fast vollständig zerstört wurde, unbeschadet?

4

*Der Eulenspiegel. Er sitzt am Bäckerkint
auf seinem Brunnen umgeben von Eulen
und Meerkatzen, die er hier in einem nahe-
gelegenen Bäckerhaus zum Verdruß des
Meisters aus Brotteig gebacken haben soll.*

Was waren die »Braunschweiger Schichten«?

- a) gewalttätige Bürgeraufstände
- b) erhöhte Stadtmauern
- c) riesige Scheiterhaufen

Antwort a: gewalttätige Bürgeraufstände. Drohende Steuererhöhungen, hohe Preise sowie das Verlangen nach politischer Mitbestimmung sorgten schon seit dem Mittelalter immer wieder für Aufruhr der Bürger gegen die patrizische Oberschicht.

Wer verhalf 1874 in Braunschweig dem Fußballspiel zum Sieg in Deutschland?

Konrad Koch (1846 – 1911). Der Philologe war Gymnasiallehrer am Martino-Katharineum. Im Herbst 1874 warf er auf den «Kleinen Exerzierplatz» ohne vorherige Ankündigung einen Ball unter die sich dort tummelnden Jungen, den sein Kollege, der Turnpädagoge August Hermann, aus England besorgt hatte. 1875 verfasste er die ersten deutschen Fußballregeln.

Wann wurde die Braunschweiger Eintracht Deutscher Fußballmeister?

- a) 1964
- b) 1967
- c) 1977

Antwort b: 1967. Trainer der Mannschaft war Helmut Johannsen. Hunderttausend Begeisterte feierten den Meister.

Welche Braunschweigerin war deutschlandweit die erste Frau, die ein Ministeramt ausübte?

Minna Fafshauer (1875 – 1949). Ab 1912 engagierte sie sich in der SPD gegen den drohenden Weltkrieg und für die Gleichberechtigung der Frauen. Nach dem Sturz der braunschweigischen Monarchie wurde sie im November 1918 im Freistaat Braunschweig zur Volkskommissarin für Volksschulbildung ernannt, was heute in etwa der Rolle einer Kultus- bzw. Bildungsministerin entspricht. Ihre Amtszeit endete bereits am 21. Februar 1919 mit dem Zusammenbruch der Räterepublik.

Was war die Braunschweiger »Faule Mette«?

- a) eine nachlässige Dienstmagd
- b) ein schweres Kriegsgeschütz
- c) ein wenig besuchter Nachtgottesdienst

Antwort b: ein schweres Kriegsgeschütz.
Es war ein 1411 gegossenes Großgeschütz aus Bronze, das ob seiner Unbeweglichkeit »faul« genannt wurde. Es konnte ohne Lafette nur auf Balken gelagert werden. Nur insgesamt 18 Schüsse (Kugelgewicht bis zu 500 kg, Reichweite über 2.000 m) sind mit ihm abgefeuert worden, bevor es 1787 eingeschmolzen wurde.

Welche Tragödie Goethes wurde 1829
am Braunschweiger Herzoglichen
Hoftheater erstmals öffentlich aufgeführt?

Der erste Teil von Goethes »Faust«. Dessen
Premiere glückte dem damaligen Theater-
direktor August Klingemann (1777 – 1831).
Bis dahin hatte das 1808 veröffentlichte
Stück als unaufführbar gegolten.